

Swp 19.12.2003

# Nun gibt es doch die große Küche

## Neue Fördermittel für Höhnisch-Schulerweiterung / Wieder Verzug

**DUSSLINGEN (sum).** Vom Förderprogramm des Bundes „Zukunft, Bildung und Betreuung“ (ZBB) werden Mittel in die Ganztagesbetreuung im Schulzentrum auf dem Höhnisch fließen. Der Gemeindeverwaltungsverband Steinlach-Wiesatz verhandelte am Mittwoch im Karl-von-Frisch-Gymnasium über eine großzügigere Küche und über die Außenanlagen um die beiden Schulen.

Wetter, Topografie, zu schonende Grünanlagen, eng ineinander greifende Arbeitsvollzüge und Einwendungen der Nachbarn hätten von Anfang an die Arbeiten am Schulzentrum verzögert und „kompliziert gemacht“, entschuldigte Architekt Volker Simon den Verzug der Bauarbeiten. In seinem Baustandsbericht sah er noch weitere „sechs schwierige Wochen“ vor sich.

Mit dem vertraglich vereinbarten Einweihungstermin am 31. Januar setze er die Arbeiter unter Druck,

das sei „schon fast unsittlich“, sagte Simon. Im Gymnasium sei man mitten im Innenausbau. In der Cafeteria stehe man an der Schwelle vom Rohbau zum Ausbau. Die Fußbodenheizung sei verlegt, die ganze Haustechnik funktioniere. Um die Handwerker über die Feiertage zu entlasten, schlug Gemeinderat Werner Nill (CDU) aus Nehren vor, den Einweihungstermin hinauszuschieben, bis die Küche eingebaut sei.

Doch Dußlingens Bürgermeister Thomas Hölsch erinnerte daran, dass die Bauzeit schon ein halbes Jahr überschritten sei. Er ging davon aus, dass Ende Januar zumindest die Klassenzimmer im Gymnasium nutzbar sein werden. Die Küche sei dabei zunächst „Beiwerk“.

Bei den Außenanlagen, die erst im Frühjahr in Angriff genommen werden, war dem Architekten besonders wichtig, „den Schulhof davor zu bewahren, dass er zum Parkplatz wird“. Nur die Anlieferer zur Mensa dürfen mit dem Auto bis zur Schule vorfahren. An den Fußgänger-Bereich wird ein großer neuer Fahrradstellplatz anstoßen. Der vergrößerte Autoparkplatz befindet sich in westlicher Richtung und am weitesten

entfernt von den Schulgebäuden. Zwischen den beiden Schulen wird es ein Biotop, eine Klettermauer und eine ringförmige Terrasse vor der Mensa geben. Ein Klassenzimmer im Grünen soll hinter dem Gymnasium die Planung der Außenanlagen abrunden.

Die Finanzierung dieser Hofgestaltung seien über die Zuschüsse des Bundes (ZBB) für Schulen mit Ganztagesbetreuung zu 90 Prozent förderfähig, erklärte Simon, für die Gemeinden entstünden keine höheren Auslagen. „Mehr Qualität zu günstigeren Kosten“, fasste Gomarings Bürgermeister Manfred Schmiderer das Förderprogramm zusammen. Man solle die Chance nutzen, „wenn in Berlin mal was Vernünftiges geschieht“.

Damit sprach er sich für das größere Modell der Mensaküche aus, die ursprünglich als reine Produktionsküche vorgesehen war. Unterstützt durch das Bundes-Förderprogramm entschied das Gremium jetzt einstimmig für eine Vollküche mit kompletter Ausstattung mit einer Kostenobergrenze von 125 000 Euro. Bis Mitte März werde die Küche eingebaut sein, rechnete Hölsch.